



# PHILOLOGISCHE STUDIEN UND QUELLEN

Herausgegeben von  
Bernd Bastert, Volker C. Dörr, Jens Pfeiffer,  
Jürgen Schiewe und Hartmut Steinecke

Band 252

# Die Entweltlichung der Bühne

Zur Mediologie des Theaters  
der klassischen Episteme

von Franz-Josef Deiters

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
ESV.info/978 3 503 16518 6

Umschlaggestaltung unter Verwendung der Fotografie  
„Perspektivische Ansicht des Schauspielhauses“, 1818,  
© Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 Nr. 0196087 / Fotograf: k.A.

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 16517 9  
eBook: ISBN 978 3 503 16518 6

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015  
www.ESV.info

Ergeben sich zwischen der Version dieses eBooks  
und dem gedruckten Werk Abweichungen,  
ist der Inhalt des gedruckten Werkes verbindlich.

Für Ursula

## Inhaltsverzeichnis

I.	„und ihre wie auch immer verhaltene gegenseitige Äußerlichkeit“. Medienkritische Vorrede .....	9
II.	„Und weiß durch tiefe Wahrheit zu entzücken“. Von der Leipziger zur Weimarer Theaterreform .....	21
1.	„So ist denn die Oper ein bloßes Sinnenwerk“. Die Verpflichtung des Theaters auf die klassische Episteme .....	22
2.	Der „Mangel gedruckter Stücke“. Gottscheds Strategie der Literarisierung des Theaters .....	27
3.	„Die Schaubühne ist der <i>gemeinschaftliche Kanal</i> “. Die Umbildung des theatralen Bezugssystems: Triadische Kommunikation .....	30
3.1	Der Schauspieler .....	32
3.2	Der Zuschauer .....	37
3.3	Der Autor .....	42
4.	„der beschauende Geist wird mannigfaltiger angeregt, und so allmählig für ein noch bewegenderes Schauspiel vorbereitet“. Theaterarchitektur .....	51
5.	„Wir haben Schauspieler, aber keine Schauspielkunst“. Die Ausbildung einer „Grammatik der Schauspielkunst“ .....	64
6.	„daß die Kunst nur dadurch wahr ist, daß sie das Wirkliche ganz verläßt“. Dramaturgische Konzepte .....	74
III.	„Du bist nur Bild“. Die Entweltlichung der Geschichte I: Johann Wolfgang Goethes <i>Egmont</i> .....	85
1.	Symbolgestalt Egmont .....	85
2.	Tod und symbolische Würde .....	87
3.	Bilder Egmonts .....	90
4.	Widerstreit von Leben und Symbolfunktion .....	95
5.	Metonymische Verschiebung als Entweltlichung .....	101

## Inhaltsverzeichnis

IV.	„In unsrer Jugend sang’s die Amme mir / Und den Geschwistern vor“. Die Entweltlichung des Mythos: Johann Wolfgang Goethes <i>Iphigenie auf Tauris</i> .....	107
1.	Ökonomie des Mythischen.....	107
2.	Lektüre weltlicher Zeichen .....	108
3.	Melancholie vs. Rhetorik .....	114
4.	Stellvertretungsverhältnisse .....	119
5.	Fiktionalisierung als Entweltlichung .....	125
6.	Versöhnung als Wahrheitsbezug.....	130
V.	„Vergönnet mir noch einmal / Der Erde Glanz auf meinem Weg zum Himmel“. Die Entweltlichung der Geschichte II: Friedrich Schillers <i>Maria Stuart</i> .....	139
1.	Entzauberung des politischen Handelns .....	139
2.	Akte des Schreibens .....	141
3.	Macht und Recht .....	142
4.	Verweltlichung – Entweltlichung .....	150
5.	Verweltlichungszeichen .....	157
6.	Schriftlichkeit vs. Mündlichkeit.....	159
7.	Weltlich situiertes Schreiben .....	161
8.	Entweltlichende Schreibakte.....	166
9.	Wahrheitsbild .....	169
VI.	„der Vorhang fällt endlich zum letztenmal, die Zuschauer gehn nach Hause“. Literarisches Posttheater: Ludwig Tiecks <i>Der gestiefelte Kater</i> und <i>Die verkehrte Welt</i> .....	173
VII.	„ <i>Ordentlich</i> ist heute die Welt; sagen Sie mir, ist sie noch schön?“ Heinrich von Kleists Gegenwort zur klassischen Episteme .....	189
1.	„umsonst! er war außer Stand, dieselbe Bewegung wieder hervorzubringen“. Die Suspendierung des Menschen von der Bühne in <i>Über das Marionettentheater</i> .....	189
2.	„Stirb! Werde Staub! Und über Deiner Gruft / Schlag’ ewige Vergessenheit zusammen!“ Die Auslöschung des Individuums in <i>Die Herrmannsschlacht</i> .....	198
3.	„Mit der Welt schloß ich die Rechnung ab!“ Die Hinrichtung des Heldischen in <i>Prinz Friedrich von Homburg</i> .....	218
	Zitierte Literatur .....	241
	Personenregister .....	259